

Tagung



Tagungsvorankündigung – Anmeldungen bitte an genfam24@univie.ac.at senden
(begrenzte Teilnehmer*innenzahl: 60 Personen, kostenfreie Teilnahme).

Wir ersuchen bei Ihrer/Eurer Anmeldung um Angaben dazu, ob die
Veranstaltungsteilnahme

- für den Nachmittag (Campus der Universität Wien, Alte Kapelle)
- und/oder den Abend (Verein Frauenhetz, 1030 Wien)

geplant ist.

Die Tagungssprachen sind Deutsch und Englisch.

Tagung am 18. April 2024, 13-20h:

Geteilte Elternkarenz und familiäre Fürsorge, in guten wie in herausfordernden Zeiten?

Reflexionen zur Kategorie Geschlecht als Haupt- und Nebenwiderspruch im Vereinbaren von Einkommenserwerb und familiärer Fürsorge.

Parental Leave and Care Work: Changes in Gender Role Attitudes, in Good and in Challenging Times?

Reflections on the category of gender as the main and secondary contradiction in reconciling income gain and un/paid care work.

Zeit: Donnerstag, 18. April 2024, 13-20 Uhr (Pause mit Erfrischungen, Snacks, 15h-15.30h)

Orte: 13-17h Alte Kapelle, Campus, AAKH, Spitalgasse 2-4 / Hof 2, 1090 Wien.

18-20h: Verein Frauenhetz, Untere Weißgerberstraße 41, 1030 Wien.

Abschlussvortrag von Olena Strelnyk, informeller Tagungsausklang (kleines Buffet, Ort: Verein Frauenhetz, 1030 Wien)

17.45-18h Ankommen, 18.30 Vortrag mit Diskussion

20h – Abschluss, informeller Ausklang.

Tagungsorganisation: Mag. Dr. Gerlinde Mauerer, Institut für Soziologie, Universität Wien,
Paula Schwentner, BA BA, Institut für Soziologie, Universität Wien.

Kurzdarstellung der Veranstaltung:

Die Veranstaltung dient dem Austausch von Expertinnen in der Geschlechter- und Familienforschung und der Diskussion mit einem interessierten (Fach-)Publikum.

Im ersten Tagungsteil wollen wir Einblicke Forschungsarbeiten zur Inanspruchnahme und von Elternkarenzen in Österreich im internationalen Vergleich geben, mit Fokus auf Österreich und Schweden, sowie auf Möglichkeiten der (De-)Genderization nach Saxonberg (Input Sonja Dörfler, Institut für Familienforschung, Wien). Im Anschluss werden qualitative Ergebnisse zur Inanspruchnahme von Elternkarenzen durch beide Elternteile aus der Forschung „Familiäre Fürsorge und elterliche Erwerbstätigkeit im Wandel“ präsentiert (Gerlinde Maurer, Institut für Soziologie, Universität Wien).

Im zweiten Tagungsteil erörtern wir auf theoretischer Ebene Potenziale und Hindernisse einer höheren Beteiligung von Männern in der elterlichen Fürsorgearbeit, sowie, weitergefasst, in der un-/bezahlten gesellschaftlichen Sorgearbeit (Nadav Perez-Vaisvidovsky, Ashkelon Academic College; Vortrag auf Englisch, Zusammenfassung und Handout auf Deutsch). Barbara Schrammel vom Verein Frauen* beraten Frauen* in Wien wird daran anschließend von Erfahrungswerten, Hemmnissen und Potenzialen, einer geteilten elterlichen Übernahme von Verantwortung und von „Mental Load“ im Familienalltag berichten, mit Bezügen zur Praxis.

Danach wollen wir in der Diskussion mit dem (Fach-)Publikum auf alltagspraktische und gendertheoretische Ergebnisse zur geschlechter(-un-)spezifischen Übernahmen von Planungs- und Organisationsaufgaben im Familienleben fokussieren, mit Bezug auf Ergebnisse aus der Familien- und Paarberatung, gefolgt von resultierenden Schlussfolgerungen für Theorie und Praxis.

Nach einem Ortswechsel in den Verein Frauenhetz im 3. Bezirk (Spaziergang den Donaukanal entlang, oder gemeinsame Fahrt mit der Straßenbahn über den Ring Richtung 1030 Wien) und einem informellen Austausch bei einem kleinen Buffet folgt der Abendvortrag von Olena Strelnyk.

Olena Strelnyk wird über un-/bezahlte Care-Arbeit in der Ukraine sprechen und die Situation von Familien in der Ukraine im nationalen und lokalen Kontext beleuchten.

In der anschließenden Diskussion beleuchten und diskutieren wir, unter Einbeziehung aller Vorträge, geschlechterspezifische Rollenbilder im internationalen Kontext, in guten wie in herausfordernden Zeiten, auf individueller Ebene sowie mit im (inter-)nationalen Austausch zu Erwerbstätigkeit und familiärer Fürsorge – im Wandel?

Angesprochen sind Forscherinnen, politische Entscheidungsträgerinnen, Beteiligte am Policy-Design von Elternkarenzen, sowie interessierte Privatpersonen.

Die Tagungsbeiträge werden auf Englisch und Deutsch gehalten, gefolgt von deutsch- und englischsprachigen Zusammenfassungen; Übersetzungsmöglichkeiten für Fragen aus dem Publikum (engl.-dt., dt. engl.).

Vortragende:

Sonja Dörfler-Bolt, Mag. Dr.

Senior Forscherin am Österreichischen Institut für Familienforschung; Forschungsschwerpunkte: internationale Familienpolitik, Geschlechterrollen, Familie und Migration, Vereinbarkeit von Familie und Erwerb, Verhaltensökonomie und Familie. Beteiligte Expertin im COST Projekt Sustainability@Leave, mit Fokus auf die Erfassung und internationale Vergleichbarkeit von quantitativen Daten zu Elternkarenzen in Europa.

Familien in Österreich: Partnerschaft, Kinderwunsch und ökonomische Situation in herausfordernden Zeiten. (2023). Housing status and financial situation. (2023) Elterliche Arbeitsteilung in Österreich und Schweden. Die Entwicklung institutioneller und kultureller Rahmenbedingungen von 1990 bis heute (2019).

Gerlinde Mauerer, Mag. Dr.

Senior Forscherin am Institut für Soziologie der Universität Wien Leiterin der Forschung „Familiäre Fürsorge und elterliche Erwerbstätigkeit im Wandel“ (FWF-Förderung, V 843-G), assoziiertes Mitglied International Network on Leave Policies & Research, Management Committee Member in der COST Action "Parental Leave Policies & Social Sustainability" des Parental Leave Network.

Forschungsschwerpunkte: Geschlechter- und Familienforschung, empirische Forschung zu Elternkarenzen und Kinderbetreuungsgeldbezug in Österreich; Männlichkeitsforschung, Soziologie von Gesundheit und Krankheit, Feministische Theorien.

Publikationen:

Gerlinde Mauerer: Paid Parental Leave in Correlation with Changing Gender Role Attitudes(2023). Work-Life-Balance und geschlechterspezifische Vorannahmen am Arbeitsplatz. Ergebnisse aus der empirischen Forschung zu Elternkarenzen in Österreich. (2021) Parents' Strategies in Dealing with Constructions of Gendered Responsibilities at Their Workplaces. (gemeinsam mit Eva-Maria Schmidt, 2019) Both Parents Working: Challenges and Strains in Managing the Reconciliation of Career and Family Life in Dual-Career Families. Empirical Evidence from Austria (2018).

Nadav Perez-Vaisvidovsky, PhD

Senior Lecturer am Ashkelon Academic College, Israel.

COST & Leave Network. Research Fields: Social policy, fatherhood, men & masculinities.

Publications: Single Moms, absent Dads: neglecting fathers and burdening mothers in social work practice with separated families (2023); "Fathers Are Very Important, but They Aren't Our Contact Persons": The Primary Contact Person Assumption and the Absence of Fathers in Social Work Interventions (2023); Involving fathers in family social services in Israel: in the shadow of a conflicted policy (2021).

DSPⁱⁿ Barbara Schrammel, MSc

Psychotherapeutin (Psychodrama), Familienberaterin, Sozialpädagogin, langjährige Mitarbeiterin im stationären Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (MA11), Mitarbeiterin bei Frauen* beraten Frauen* seit 2010, und in eigener Praxis tätig. Schwerpunkte: Mental Load und wirklich gleichberechtigte Elternschaft, Kontaktrechts- und Obsorgekonflikte, Empowerment von Frauen*, Paarberatung/Partherapie, Vorträge, Workshops und Seminartätigkeit.

Prof. Dr. Olena Strelnyk, Olena Strelnyk obtained her Dr. Habilit. Degree in Sociology in 2018 at Taras Shevchenko Kyiv National University, Ukraine. She is the author of "Childcare as Work. A Sociological Perspective on Mothering" (Kyiv: Krytyka, 2017), and about 100 scientific and journalistic publications on the topic of gender inequality in Ukraine. She was a visiting scholar at the Institute for Research on Women and Gender, University of Michigan (in the frame of the Carnegie Research Fellowship Program, 2016), and at the Prague Civil Society Centre (2019). As a gender expert and researcher, Olena cooperated with UN Women, OSCE, The World Bank, USAID, the Heinrich Böll Foundation, and many think tanks and NGOs in Ukraine. Olena is a public sociologist as well, she systematically writes for Ukrainian and international media resources on gender topics. She was also a co-organizer of the Women's March in Poltava city (Ukraine) in 2020 and 2021. Since April 2022, Olena has been a Visiting Scholar at the Technical University of Munich, Germany. Currently, she studies various aspects of the impact of the war on gender roles, and on the situation and rights of women in Ukraine. She was also a sociologist of a project "24.02.22. Testimonies of the war and displacement", which is implemented by the Bavarian State Library (Munich) in cooperation with the Ludwig Maximilian University (Munich) and the Center for Urban History (Lviv, Ukraine). Publications: "Childcare as work. A sociological perspective on mothering" (2017), co-author of "Rebellious Families: Parents' Rights Activism in Central and Eastern Europe and Russia" (2017), "Gendering Post-Socialism. Gender norms and expectations: Between old legacies and new

hierarchies” (2018), and more than 100 scientific and popular articles on gender issues, family and parenthood, family and demographic policy in Ukraine.

Förderung der Tagung – in Kooperation:

Institut für Soziologie der Universität Wien

Forschungsplattform GAIN - Gender: Ambivalent In_Visibilities

FWF – der Wissenschaftsfonds (Elise Richter V843 G, Familiäre Fürsorge und elterliche Erwerbstätigkeit im Wandel)

Frauenhetz – Verein für feministische Bildung, Kultur, Politik

Referat Genderforschung (RGF) der Universität Wien

Frauen* beraten Frauen*

